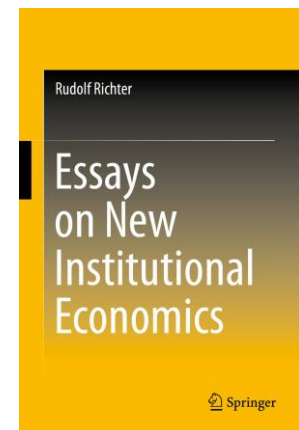


Rudolf Richter

Abstract meiner „Essays on New Institutional Economics“



Das 1. Kapitel behandelt, was unter Neuer Institutionenökonomik zu verstehen ist. **Transaktionskosten** spielen eine zentrale Rolle.

Institutionen wie **Eigentum** oder **Vertrag** ermöglichen einen wirtschaftlichen Umgang mit Transaktionskosten. Coase begründet so die Existenz von **Unternehmungen** in einer Marktwirtschaft, Williamson die **Vertragsgestaltung**. Ergänzend zu den Transaktionskosten berücksichtigt Williamson mit seiner **Transaktionskostenökonomik** das Problem opportunistischen Verhaltens der Gegenseite nach Vertragsschluss (des **ex post Opportunismus**). Es spielt vor allem eine Rolle bei **Ungewissheit der Zukunft** (Kapitel 2). Es ist klar, dass solche Überlegungen in die Gebiete der **Soziologie** (Kapitel 3) und der **Rechtswissenschaft** hineinreichen (Kapitel 4). Für Ökonomen interessant ist, dass man die Leitung von Unternehmungen als **Surrogat-Terminhändler** verstehen kann (Kapitel 5). Die Absatzmärkte von Produktionsunternehmungen **übernehmen die Stelle der fehlenden Terminmärkte** für Güter. Williamsons Transaktionskostenökonomik lässt sich auch auf **internationale Verträge** anwenden (Kapitel 6) – desgleichen auf Emission und Verwaltung **nicht einlösbaren Papiergeldes** und damit auch auf das Problem der **Europäischen Währungsgemeinschaft** (Kapitel 7). Zu den Vorläufern der Institutionenökonomik gehört der Vertreter der **jüngeren deutschen historischen Schule** Gustav Schmoller. Er kritisiert die klassische Wirtschaftstheorie mit fast gleichen Worten wie Coase, ohne jedoch eine Antwort geben zu können (Kapitel 8). Das versuchten später die Vertreter der deutschen **Ordnungstheorie** – voran Eucken – allerdings ohne über die von David Hume herausgestellten **drei Grundprinzipien des Naturrechts** hinauszugehen (Kapitel 9). Für die reine Wirtschaftstheorie ist ihre Verankerung in der **Himmelmechanik von Isaac Newton** ein Problem, denn von der Sache her hat sie mit Ungewissheit und sozialen Konstrukten wie Institutionen nichts zu tun (Kapitel 10). Der Einfluss von Newton auf die Ökonomik hat zwar interessante Perspektiven eröffnet, aber der Ansatz ist letztlich nicht zielführend. Die Wirtschaftstheorie hat keine andere Wahl als den Ansatz der Himmelsmechanik zu verlassen und damit aufzuhören, den Naturwissenschaften nachzueifern. Sie muss sich wieder zu den bescheideneren Methoden der Geisteswissenschaft bekennen, die sie im Ernstfall ohnehin anwendet.

Rudolf Richter, **Essays on New Institutional Economics**

ISBN 978-3-319-14153-4 (Hardcover)

ISBN 978-3-319-14154-1 (eBook)

Springer International Publishing 2015



<http://www.springer.com/978-3-319-14153-4>

Essays on New Institutional Economics

Richter, R.

2015, XIV, 205 p. 2 illus., Hardcover

ISBN: 978-3-319-14153-4